

# Absage an neue Handymasten

In einer turbulenten Sitzung stellte der Telfer Gemeinderat auch die Weichen für das „Wendelinus-Projekt“.

■ NIKOLAUS PAUMGARTEN

**Telfs** – Der Mobilfunkbetreiber Mobilkom ist wieder auf der Suche. Und zwar nach zwei Standorten für Sendemasten in Telfs. Einmal soll der Ortsteil Puite besser versorgt werden, eine andere Sendeanlage ist für die Sonnsiedlung geplant. Also stellte der Betreiber den offiziellen Antrag an die Gemeinde, auf Gemeindegrund die beiden Sender errichten zu dürfen. Die Empfehlung aus dem Bauausschuss an den Gemeinderat lautete, das Ansuchen zu genehmigen. Die Begründung: Stehen die Masten auf Gemeindegrund, dann könne man wenigstens mitreden, womit diese aufgerüstet werden.

Emotional fiel die Reaktion von Bürgermeister Stephan

Opperer auf die Empfehlung des Bauausschusses aus: „Seid's ihr wahnsinnig? Wenn ihr das wirklich wollt, dann muss ich gehen.“ Opperer erinnerte eindringlich an die monatelangen Debatten rund um den Sendemast, der im Dezember 2005 auf dem Betriebsgelände der Firma Thöni errichtet wurde.

„Ich bin damals ein Jahr lang vorgeführt und durch den Kakao gezogen worden“, so Opperer. „Und das obwohl der Mast auf Privatgrund aufgestellt wurde. Und jetzt wollt ihr zwei Masten auf Gemeindegrund genehmigen?“

Außerdem, so Opperer, gebe es einen gültigen Beschluss, wonach neue Masten auf Gemeindegrund gar nicht genehmigt werden dürfen. „Die sollen sich eine Privatfläche 50 Meter weiter

suchen, dann geht mich das nichts mehr an.“

Dieser Auffassung schloss sich die Mehrheit der Gemeinderäte schließlich an, das Ansuchen des Mobilfunkbetreibers wurde abgelehnt.

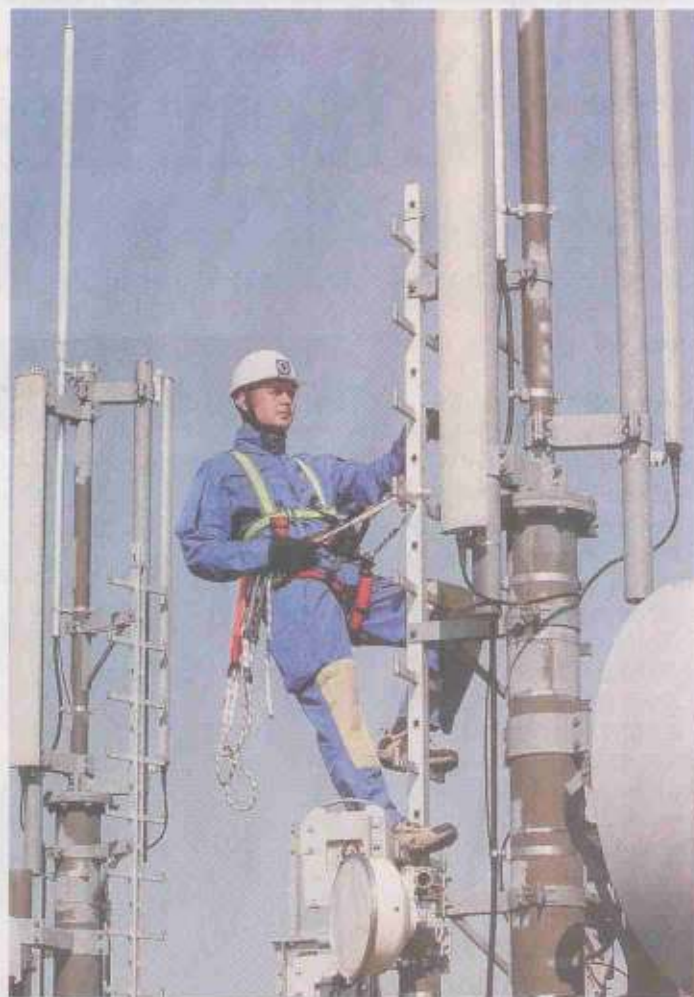
## 12:9 für Wendelinus

Emotional ist es bei der Sitzung am Donnerstagabend auch bereits bei Tagesordnungspunkt vier zugegangen. Da nämlich hatte sich der Gemeinderat nach heftigen Diskussionen darauf geeinigt, grünes Licht für das so genannte Wendelinus-Projekt zu geben.

**«Da werde ich ein Jahr lang wegen des Thöni-Mastens vorgeführt und ihr wollt die beiden Masten jetzt genehmigen?»**

Stephan Opperer

Im Nordwesten von Telfs werden nun 30.000 m<sup>2</sup> Freiland der Gemeinde und 7000 m<sup>2</sup> eines Privaten umgewidmet und damit die Weichen für 63 Einzelbauplätze und 16 Reihenhäuser gestellt. Die Bauplätze sollen zu je zehn Plätzen pro Jahr erschlossen werden, die Reihenhäuser werden vom gemeinnützigen Wohnbauträger WE errichtet. Auch hier liegt das Vergabericht bei der Gemeinde. „Das



Wenn in Zukunft in Telfs neue Masten für Handysender aufgestellt werden, dann jedenfalls nicht auf Gemeindegrund.

Symbole: Keystone

Projekt sichert uns die nächsten sechs Jahre“, erklärte BM Opperer in Blickrichtung auf künftige Budgets.

Die Kritiker im Gemeinderat befürchten durch das

Projekt allerdings die Zerstörung eines beliebten Telfer Naherholungsgebietes. Nach hitziger Diskussion wurde die Umwidmung mit 12:9 beschlossen.